

Junge Riesen

In vielen Orten im Rhein-Hunsrück-Kreis stehen große und teils sehr alte Bäume, die mit einem markanten Wuchs ihre Umgebung und häufig auch die Ortsgeschichte prägen. Gelegentlich bestimmen die sogenannten „Alten Riesen“ auch Teile der lokalen Landschaft, die eigene Namen tragen.



Anlässlich des 950. Jubiläums der Ortsgemeinde Kümbdchen, im Jahre 2022, wurde im April 2024 auf dem ehemaligen Denkmalplatz eine Nachzuchtung einer Napoleons Eiche gepflanzt. Der Steckling mit der Nr. 710 stammt von einem „Alten Riesen“ zwischen Laubach und Ebschied.

“

Die Stiftung Natur und Umwelt hat in Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft RLP sowie der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises im Jahr 2019 insgesamt 42 solcher besonderer Bäume im RHK mittels einer Samen- oder Stecklings Vermehrung nachgezüchtet. Ziel dieses Projektes ist es, die „Alten Riesen“ für die Zukunft zu erhalten.

Schon im Altertum besaßen Eichen bei den verschiedenen Völkern in ihrem Verbreitungsgebiet eine große Symbolkraft. Das kam sicher daher, dass ein Eichenwald in seiner damaligen Funktion als Nährwald, alles für die Existenz der Menschen bereithielt. Nahrung für Mensch und Tier sowie Feuer und Bauholz. Dass sie zum Zeichen der Ewigkeit wurde, verdankt die Eiche wohl der Tatsache, dass ein Eichenleben etwa 30 Menschen-generationen umfasste.